

**FÜR LANDSHUT.
DIE GRÜNEN.**

KURZPROGRAMM ZUR STADTRATSWAHL AM 16. MÄRZ 2014

INHALT. FÜR LANDSHUT.

5 mitmachen und mitbestimmen
Bürgerstadt Landshut

7 L(i)ebenswertes Landshut
Grüne Stadtentwicklung

9 Mobilität neu denken
Grüne Verkehrspolitik

11 Energiewende vorantreiben
Klimaschutz und Energie

13 Unsere Lebensgrundlagen sichern
Natur- und Umweltschutz

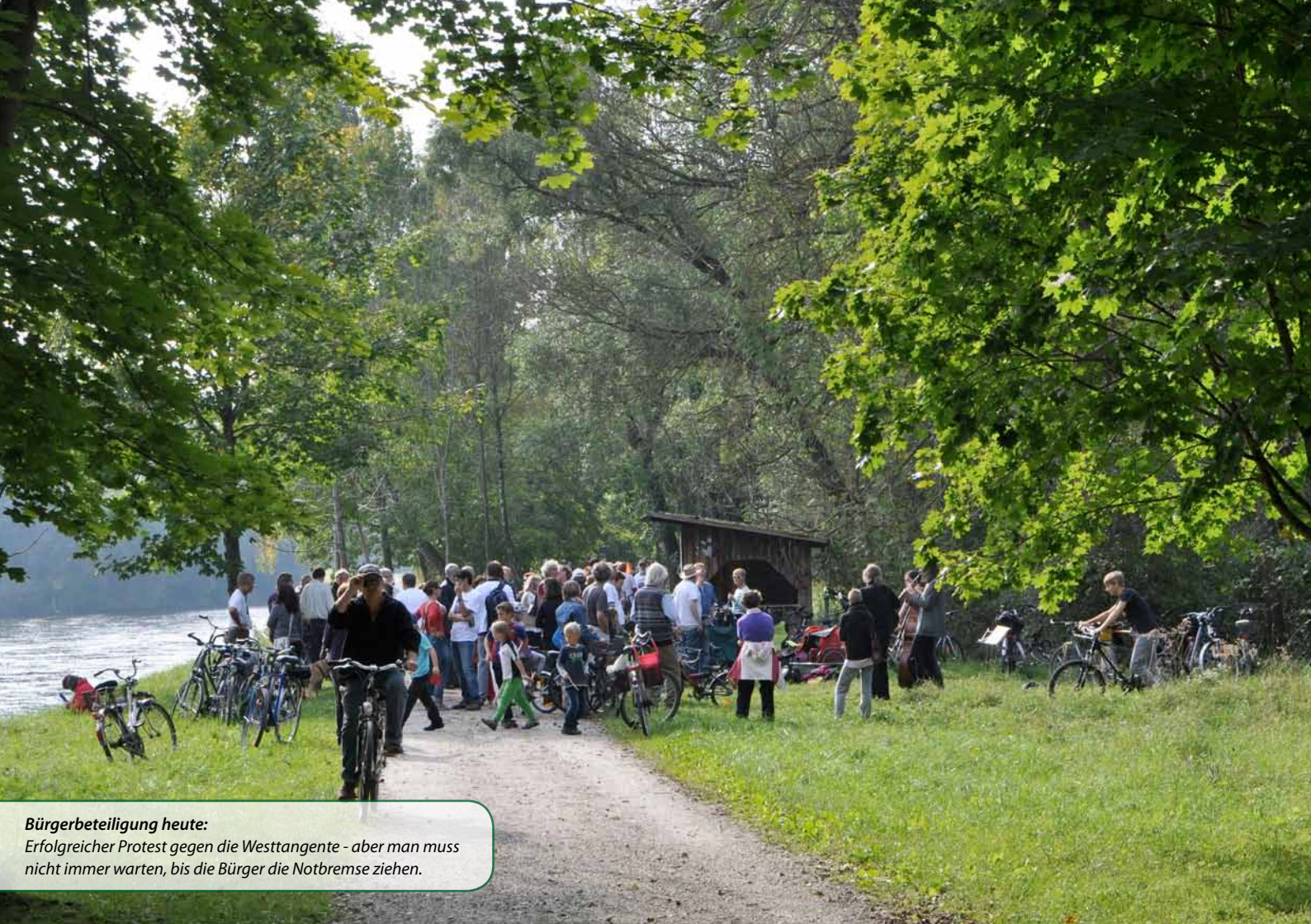
15 Lebensqualität für alle
Miteinander leben in Landshut

19 Gleiche Chancen für alle
Grün macht Schule

21 Vielfalt fördern, Identität schaffen
Kulturstadt Landshut

23 Die Aufgaben anpacken
Haushalt und Finanzen

25 Aktiv und nachhaltig fördern
Landshuter Wirtschaftspolitik



Bürgerbeteiligung heute:

Erfolgreicher Protest gegen die Westtangente - aber man muss nicht immer warten, bis die Bürger die Notbremse ziehen.

mitmachen und mitbestimmen **Bürgerstadt Landshut**

Die Bürgerinnen und Bürger in Landshut sind noch immer viel zu wenig an politischen Entscheidungen beteiligt. Eine aktive Informationspolitik des Rathauses gibt es nicht. Dieser Mangel an Transparenz und Bürgerbeteiligung führt häufig zu dem Unverständnis, das der Stadtpolitik entgegen schlägt, und mindert die Qualität der Politik. Ohne ausreichenden Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern werden oft falsche, teure und von Einzelinteressen bestimmte Entscheidungen getroffen, man denke nur an das Unsinnprojekt Burgaufzug.

Das grüne Verständnis demokratischer Politik sieht anders aus: Wir wollen allen Landshuterinnen und Landshutern die Chance geben, die Politik in ihrer Heimatstadt mitzugestalten. Wir setzen uns ein für ein partnerschaftliches Miteinander von Politik und Verwaltung mit Wirtschaft, Verbänden und Bürgerschaft.

Wir Grüne wollen

- einen Bürgerhaushalt. Ein Bürgerhaushalt hilft, bei Investitionen die richtigen Prioritäten zu setzen und kann Ideen und Know-how der Bürgerinnen und Bürger für Einsparungen nutzbar machen.
- mehr Respekt vor Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden. Die Ergebnisse von Bürgerentscheiden sind auch über die gesetzliche Bindungsfrist hinaus zu respektieren.
- eine Rathauszeitung, die regelmäßig über die Stadtpolitik informiert.
- Stadtteilsprecherinnen und Stadtteilsprecher für jeden Stadtteil als Sprachrohr für die Bürgerinnen und Bürger ihres Stadtteils.



Beispiel Postplatz:

Heute stehen hier Autos und Abfallcontainer - stattdessen könnte hier echter Lebensraum am Isarufer entstehen.

L(i)ebenswertes Landshut **Grüne Stadtentwicklung**

Landshut besticht durch seine historische Innenstadt. Sie zu bewahren, sind wir alle aufgerufen – notfalls auch im Konflikt mit Investoren, die historische Gebäude lieber über Jahre verfallen lassen, um dann die Abrissbirne einzusetzen, statt zu sanieren. Die einzigartige Qualität der Landshuter Kernstadt wollen wir bewahren und gleichzeitig lebendig weiter entwickeln, damit die Landshuter Innenstadt mehr als bisher ein Ort zum Wohnen, Einkaufen, Arbeiten und Genießen wird.

Stadt am Fluss

Die Isar fließt mitten durch Landshut, aber sie wird nicht als lebendiger Stadtraum erkannt. Die Isar könnte viel mehr Teil unseres Lebens sein. Unser Ziel ist es, eine wirkliche Öffnung hin zur Isar zu erreichen, etwa am Ländtorplatz oder am Postplatz, mit freier Aufenthaltsqualität am Wasser.

Leben in der Hochschulstadt

Die Landshuter Hochschule wächst. Studierende bereichern das Leben einer Stadt. Sie bringen frischen Wind, stellen

kritische Fragen, sind künstlerisch anregend und manchmal ziemlich provokant – kurzum: sie halten jung und sind zukunftsweisend. Im Landshuter Leben sind die Studenten bisher viel zu wenig prägend. Dies zu ändern, muss ein großes Anliegen des zukünftigen Stadtrats sein.

Wir Grüne wollen

- einen Denkmalschutz, der nicht vor Investoren einknickt.
- die Ausweisung neuer Fußgängerzonen in den Gassen zwischen Altstadt und Neustadt sowie am Postplatz. Mehr Verkehrsberuhigung erhöht die Aufenthaltsqualität unserer Innenstadt.
- mehr Aufenthaltsqualität und mehr Platz für Fußgänger in der Neustadt.
- den Bismarckplatz umgestalten, um ihm endlich wieder Platzcharakter zu verleihen und für einen sicheren Schulweg zu sorgen.
- bezahlbaren städtischen Wohnraum schaffen.
- Konzepte für ein verbessertes Zusammenleben aller Generationen in den Stadtvierteln.



Verkehr in Landshut:

Nicht immer ein Vergnügen - aber grüne Konzepte können allen helfen, schneller ans Ziel zu kommen.

Mobilität neu denken Grüne Verkehrspolitik

Die Verkehrssituation in Landshut ist bekanntermaßen problematisch. Doch der Bau von neuen Straßen und Parkplätzen ist nicht das Allheilmittel gegen die Landshuter Verkehrsprobleme. Das haben die Bürgerinnen- und Bürger längst erkannt, wie der Ausgang des Bürgerentscheids gegen die Westtangente zeigt. Andere Konzepte sind notwendig, die alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigen und Autoverkehr und Verkehrslärm reduzieren. Wichtigste Handlungsfelder dabei sind Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer und ein attraktives ÖPNV-Angebot. Eine zukunftsfähige Verkehrsplanung kann aber nur in enger Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis gelingen.

Zweispurige Ostumfahrung statt B15 neu

Den Weiterbau der B15 neu als vierspurige Autobahn lehnen wir Grüne ab, da er mit sehr hohen Kosten und massiven Eingriffen in die Natur verbunden ist. Wir plädieren für den Bau einer zweispurigen Ostumfahrung Landshuts in Bundesbaulast und – als Sofortmaßnahme – die Ableitung

des überregionalen Durchgangsverkehrs über die A92 und die Flughafentangente.

Wir Grüne wollen

- einen Verkehrsentwicklungsplan, der Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und den ÖPNV gleichermaßen im Blick hat.
- ein attraktives Busangebot für Stadt und Landkreis in einem regionalen Verkehrsverbund.
- einen 10-Minuten-Takt auf den Hauptlinien der Stadtbusse und den 20-Minuten-Takt auf allen anderen Linien.
- eine intelligente Vernetzung von Carsharing, Parkraumbewirtschaftung und ÖPNV.
- ein Park&Ride-System für Landshut.
- Tempo 30 vor allen Schulen und Kindertagesstätten.
- Lärmschutzmaßnahmen an der Konrad-Adenauer-Straße und der Veldener-Straße.
- das Landshuter Radwegenetz ausbauen.
- fußgängerfreundliche und sichere Straßenquerungen.
- eine barrierefreie Altstadt und einen barrierefreien Bahnhof.



Windkraft und Solarstrom:

Die Energiequellen der Zukunft - aber Klimaschutz ist viel mehr als nur sauberer Strom.

Energiewende vorantreiben **Klimaschutz und Energie**

Unser Ziel ist das klimafreundliche Landshut - eine Stadt, die sich ausschließlich mit erneuerbaren Energien versorgt. Eine Stadt, in der die Menschen ohne Angst vor unkalkulierbaren Risiken durch die Atomenergie leben können. Eine Stadt, in der die Häuser gut gedämmt sind, allen voran die städtischen Gebäude, in der der ÖPNV gut ausgebaut und das Radfahren und Zu-Fuß-Gehen attraktiv ist.

Die Energiewende in Landshut führen wir konsequent weiter. Das Biomasseheizkraftwerk der Stadtwerke haben wir mit auf den Weg gebracht und so werden wir auch die Windkraftanlage in Weihbüchl zum Erfolg bringen.

Wir Grüne wollen

- eine Reduzierung der CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2025 um 50%.
- das Stadtklima verbessern durch Begrünung von Straßenzügen und der Schaffung von Grünflächen.
- den Energieverbrauch senken und die Energieeffizienz steigern.
- die Sanierung der Landshuter Schulen vorantreiben.
- die Straßenbeleuchtung zügig auf energieeffiziente Leuchtmittel umstellen.
- den zertifizierten Ökostrom (Ökomax) der Stadtwerke für alle städtischen Liegenschaften.
- Blockheizkraftwerke in öffentlichen Gebäuden und Schulen.
- mehr Sicherheit am AKW Isar 1. Die abgebrannten Brennelemente müssen endlich aus dem Abklingbecken ins Zwischenlager transportiert werden.



Das Salzborfer Tal:

Eine grüne Oase am Rande unserer Stadt - bedroht durch kurzsichtiges Profitdenken

Unsere Lebensgrundlagen sichern **Natur- und Umweltschutz**

Grünflächen in der Stadt und intakte Naherholungsgebiete steigern die Lebensqualität in Landshut. Sie verbessern das Wohnumfeld und machen aus Städten Orte, in denen die Menschen sich beheimatet fühlen. Deswegen setzen wir uns für den Erhalt und die Unterschützstellung unserer Täler ein (Tal Josaphat, Salzdorfer Tal) und schützen die Isarauen vor der Verbauung durch eine Westtangente.

Flächenverbrauch stoppen und Vielfalt erhalten

Ein sparsamer Umgang mit unserem Boden ist uns wichtig. Jedes Jahr wird in Bayern eine Fläche so groß wie der Chiemsee zubetoniert. Dieser Raubbau an unserer Natur muss aufhören. Wir wollen eine Bauleitplanung, die vorrangig auf Ökologie und Nachhaltigkeit achtet. Einkaufszentren auf der grünen Wiese lehnen wir ab. Unser Ziel ist es, Landshut zur Stadt der kurzen Wege zu machen.

Verbraucherschutz ernst nehmen

Der Schutz unseres Trinkwassers hat oberste Priorität. Das lässt sich nur gewährleisten, wenn das Bauverbot in Wasser-

schutzgebieten konsequent eingehalten wird. Die geplante Schweinemastanlage in Aign werden wir mit allen rechtlichen und politischen Mitteln versuchen zu verhindern, u.a. weil sie unmittelbar Auswirkungen auf ein Trinkwasserschutzgebiet hat.

Wir Grüne wollen

- Priorität für den Natur- und Umweltschutz.
- eine behutsame Nachverdichtung und eine ökologische Aufwertung öffentlicher Grünflächen.
- eine konsequente Anwendung der Baumschutzverordnung. Pflegen statt Fällen!
- gentechnikfreie, regionale und biologisch erzeugte Lebensmittel in Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern und Seniorenheimen.



Grüne Sozialpolitik:
Damit Landshut für alle Generationen lebenswert bleibt.

Lebensqualität für alle **Miteinander leben in Landshut**

Wir Grüne treten ein für eine tolerante, weltoffene und gerechte Gesellschaft. In Landshut sollen alle Menschen, egal welchen Alters, welcher Herkunft, ob mit Behinderung oder sozial benachteiligt, gut miteinander leben können

Familienfreundliches Landshut

Damit Kinder glücklich aufwachsen und es ihren Müttern und Vätern möglich ist, Familie und Berufsleben miteinander zu verbinden, brauchen wir in unserer Stadt hochwertige und flexible Betreuungsangebote für alle Kinder. Noch reichen die Plätze - insbesondere für Kindergartenkinder - nicht aus. Wir werden uns für einen schnellstmöglichen Ausbau der Kiga-Plätze in allen Stadtvierteln einsetzen und Inklusion in allen Kinderbetreuungseinrichtungen umsetzen. An allen Landshuter Grundschulen wollen wir das Angebot der gebundenen Ganztagsklassen schaffen. Schulen, die diesen Weg gehen möchten, werden wir aktiv unterstützen und Planungssicherheit geben (So, wie für die Grundschule in Auloh darf es nicht mehr laufen). Einen großen Bedarf sehen wir zudem bei der Ferienbetreuung der Kinder.

Platz da für die Jugend

Neben der guten Jugendarbeit in den Sport- und Kulturvereinen brauchen junge Menschen Freiräume und individuelle Möglichkeiten, sich zu entfalten. Dabei spielen Bolzplätze ebenso eine Rolle wie Streetballplätze, Skaterparks und Dirtbike-Trails. Jugend braucht Platz zum Abhängen und Austauschen. Deshalb brauchen wir dezentrale Jugendtreffs in den Stadtvierteln. Das Jugendzentrum Poschinger Villa wollen wir dort belassen, wo es ist. Events für junge Leute könnte es mehr geben, z.B. ein jährliches OpenAir in der Ellermühle. Wichtig ist uns Grünen, dass Jugendliche an der Stadtpolitik beteiligt werden und ein Jugendplenum fest installiert wird.

Selbstbestimmt Leben im Alter

Unsere Seniorinnen und Senioren sind ein ganz wesentlicher Teil der Stadtgesellschaft. In einer älter werdenden Gesellschaft bestimmt die Frage, was braucht man im Alter, die kommunale Politik immer stärker. Wir Grüne wollen, dass die Menschen auch im Alter in ihrem angestammten Umfeld bleiben können. Die Selbstversorgung muss durch kurze Wege, einen gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr, soziale Kontakte und eine gute medizinische und pflegerische Versorgung sichergestellt werden.

Die inklusive Gesellschaft

Wir wollen Menschen mit Behinderung mehr Gehör verschaffen. Auf unsere Initiative hin wurde in Landshut ein Behindertenbeirat eingerichtet. Damit die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention auch in unserer Stadt umgesetzt werden, brauchen wir einen kommunalen Aktionsplan „Inklusion“. Nur so kann es schrittweise gelingen, dass Menschen mit Behinderung selbstverständlich in allen Lebensbereichen mit dabei sind: angefangen von der Kinderkrippe über Kita, Schule, am Arbeitsmarkt, beim Sport oder anderen Freizeitaktivitäten. Teilhabe beinhaltet auch, dass es Unterstützung für individuelle Wohnmöglichkeiten gibt.

Landshut – eine weltoffene Stadt

In der Migrationspolitik hat sich in den vergangenen Jahren vieles getan. So konnte beispielsweise 2009 der lang ersehnte Integrationsbeirat ins Leben gerufen werden. Die alljährliche Einbürgerungsfeier trägt zur Willkommenskultur bei. Um die Chancengleichheit der in Landshut lebenden Migrantinnen und Migranten zu verbessern, wollen wir die interkulturelle Öffnung der Verwaltung vorantreiben und den Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund in der Verwaltung erhöhen. Kinder mit Migrationshintergrund

gehören nach wie vor zu den Bildungsverlierern. Deshalb brauchen wir spezielle Förderprogramme an Schulen und Kindergärten.

Die Situation für die in Landshut lebenden Flüchtlinge wollen wir verbessern und für ein Klima der Solidarität mit den Flüchtlingen eintreten. Teilhabe statt Ausgrenzung.

Zivilcourage gegen Rechts

Rechtsextremen Bestrebungen treten wir konsequent und entschieden entgegen. Hier heißt es: „Wehret den Anfängen!“ Auch unsere Stadt wurde in den vergangenen Jahren von rechtsextremen Heimsuchungen nicht verschont. Deshalb brauchen wir ein breites Bündnis aller demokratischen politischen Kräfte, der Kirchen, der Stadtgesellschaft und ein entschiedenes Vorgehen des gesamten Landshuter Stadtrates sowie der Stadtspitze gegen Rechts. Wenn Nazis unsere Plätze vereinnahmen wollen, helfen keine Lippenbekenntnisse.





Schule ist Zukunft:
Gute Bildung darf auch in Landshut nicht an knappen Kassen scheitern.

Gleiche Chancen für alle Grün macht Schule

Wer Bildungsgerechtigkeit ernst meint, muss auch dafür sorgen, dass Schulgebäude Orte sind, an denen die Kinder gerne lernen. In Landshut ist das an vielen Schulen nicht der Fall. Die Gebäude sind dringend sanierungsbedürftig, es fehlt Raum zum Lernen und die technische Ausstattung von Fachräumen ist teils so veraltet, dass praktischer Unterricht gar nicht mehr durchgeführt werden kann. Diesen Sanierungsstau an Landshuter Schulen wollen wir abbauen, notfalls auch durch die Aufnahme weiterer Schulden. Denn Bildung hat Vorfahrt.

Wir Grüne wollen

- den Ausbau der Schulsozialarbeit und die Förderung von Berufseinstiegsbegleitung.
- die Ausweitung der Ganztagsbetreuung an Schulen, insbesondere die Einrichtung weiterer gebundener Ganztagsklassen.
- eine sinnvolle Einteilung der Schulsprengel, um eine bessere Verteilung von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus bildungsfernen Familien zu erreichen.
- Sichere Schulwege und mehr Flexibilität bei der Erstattung von Schulwegkosten.



Stadtspektakel:

Eines von zahlreichen Beispielen für die lebendige Vielfalt der Landshuter Kulturszene.

Vielfalt fördern, Identität schaffen **Kulturstadt Landshut**

Kunst und Kultur spielen eine zentrale Rolle in der Stadtpolitik. Eine zeitgemäße und offene Kulturpolitik schafft Identität und Lebensqualität in einer Stadt. Wir machen uns stark für eine lebendige Kulturszene und freie Kunst im öffentlichen Raum, auch wenn sie kontrovers ist. Die vielfältigen privaten Initiativen, wie z.B. das Kleine Theater, das Kurzfilmfestival oder das Stadtspektakel wollen wir weiter fördern. Sie sind eine große Bereicherung für unsere Stadt. Tendenzen anderer politischer Gruppierungen, die aus Spareifer die Säge an den Kulturhaushalt der Stadt ansetzen wollen, erteilen wir eine Absage. Eine lebendige Stadt braucht eine lebendige Kulturszene. Und Landshut ohne Stadttheater ist für uns nicht denkbar.

Wir Grüne wollen

- ein Stadttheater im Bernlochner auf neuer und angemessener Rechtsgrundlage.
- ein Stadtmuseum im Komplex des Alten Franziskanerklosters am Prantlgarten.
- ehrenamtliches Engagement angemessen fördern, zum Beispiel durch einen ausreichenden Zuschuss an den Kunstverein.
- endlich wieder Kunst am Bau.



Das Hans-Leinberger-Gymnasium:

Eines der vielen öffentlichen Gebäude in Landshut, deren dringend fällige Sanierung an der Haushaltslage scheitert.

Die Aufgaben anpacken Haushalt und Finanzen

Landshut ist im deutschlandweiten Vergleich eine wohlhabende Stadt: hohe Kaufkraft, hohe Wirtschaftskraft, geringe Arbeitslosigkeit und steigende Einwohnerzahlen. Doch die Stadt selbst ist hoch verschuldet. Trotz hoher Steuereinnahmen bietet das jährliche Investitionsvolumen angesichts der drückenden Aufgabenlast kaum noch Handlungsspielraum. Erstmals musste der Stadtkämmerer das Investitionsprogramm für die kommenden fünf Jahre um die Hälfte auf 100 Mio Euro zusammenstreichen. Dringendste Schul-sanierungsmaßnahmen sind damit für Jahre vom Tisch. Das mögliche Einsparpotential im städtischen Haushalt ist ausgereizt, es sei denn, man wäre zu nicht hinnehmbaren Einschnitten in der kommunalen Daseinsvorsorge bereit, wie z.B. Schließung des städtischen Schwimmbades. Gerade in Bayern wird die Situation dadurch verschärft, dass der Freistaat Aufgaben an die Kommunen abwälzt, ohne die entsprechenden Finanzmittel dafür bereit zu stellen. So belasten z.B. die jährlichen Personal- und Betriebskosten der Kindertagesstätten den kommunalen Haushalt. Diese

chronische Unterfinanzierung der Kommunen durch den Freistaat muss endlich ein Ende haben.

Wir Grüne wollen

- die konsequente Einhaltung des Konnexitätsprinzips, wie es in der Bayerischen Verfassung verankert ist.
- eine klare Abwägung des Schuldenabbaus gegen jetzt sinnvolle und unaufschiebbare Maßnahmen.
- eine zügige Sanierung der Landshuter Schulen. Dafür muss eine Sonderneuerschuldung ermöglicht werden.
- die Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge: Schwimmbäder, Büchereien und Busse dürfen der Sparpolitik nicht zum Opfer fallen.



Der Landshut Park:

*Autofreundlich auf der „grünen Wiese“ und schlecht für die
Innenstadt - typisches Beispiel verfehlter Wirtschaftspolitik.*

Aktiv und nachhaltig fördern

Landshuter Wirtschaftspolitik

Landshut hat ideale Rahmenbedingungen als Wirtschaftsstandort und doch fehlt es an einer wirksamen Darstellung. Die Zersplitterung des Stadtmarketings vergibt viele Möglichkeiten eines einheitlichen Auftritts der Stadt als Wirtschafts- und Tourismusstandort.

Zur Attraktivität Landshuts trägt auch die lebendige Innenstadt mit ihren vielseitigen Einkaufsmöglichkeiten bei. Damit das so bleibt, muss das von der Stadt in Auftrag gegebene Einzelhandels- und Zentrenkonzept bei Entscheidungen über Einzelhandelsstandorte zu Grunde gelegt werden. Eine weitere Ausdehnung von innenstadtrelevanten Einzelhandelssortimenten in den Gewerbegebieten werden wir verhindern.

Wir Grüne wollen

- die Ansiedlung neuer Unternehmen insbesondere aus Zukunftsbranchen wie den erneuerbaren Energien.
- eine konzeptionelle Zusammenarbeit in der Wirtschaftsregion Landshut mit den Nachbargemeinden und dem Landkreis.

- die Neuordnung des Bereichs Stadtmarketing und Tourismus.
- die Stärkung des ÖPNV für Berufstätige sowie Pendlerinnen und Pendler, auch über die Stadtgrenzen hinaus.
- ein schnelles Internet überall in Landshut.
- die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Hochschule.
- den Schutz des Einzelhandels in der Innenstadt.

Krankenhaus: doppelt – wie lange noch?

Das Wohl der Patienten und Patientinnen muss in den Krankenhäusern unserer Region an erster Stelle stehen. Zweitrangig ist es für die Menschen, ob sie diese in einem Haus der Stadt oder des Landkreises finden, oder ob diese Häuser zusammen verwaltet werden. Es ist wirtschaftlich unsinnig, wenn sowohl das städtische Klinikum als auch das Krankenhaus Landshut-Achdorf des Landkreises die gleichen Leistungen anbieten. Denn diese Doppelvorhaltungen kosten nicht nur viel Geld, sondern sie mindern tendenziell auch die Qualität der Leistung. Die Stadt und der Landkreis müssen ihre Kräfte bündeln. Solange zwei unterschiedliche Träger auf eigene Rechnung arbeiten, wird Rivalität echte Kooperation verhindern. Deshalb muss es das Ziel sein, eine gemeinsame Trägerschaft für die Krankenhäuser von Stadt und Landkreis zu schaffen.

KANDIDATEN. FÜR LANDSHUT.



Sigi Hagl (46) - Landesvorsitzende Grüne Bayern - 2 Kinder

„Meine Idee von Landshut: Eine lebendige, tolerante Stadt, in der Natur- und Klimaschutz groß geschrieben wird. Die Stadt braucht dringend sanierte Schulen, in denen Kinder gerne lernen, und ein attraktives Stadtbusangebot.“



Dr. Mark Achilles (45) - Theologe u. Geschäftsführer - 2 Kinder

„Unsere Kinder brauchen sichere Schulwege: gekennzeichnete Radwege, Tempo 30 vor Schulen und sichere Bushaltestellen.“



Hedwig Borgmann (55) - Buchhändlerin - 2 Kinder

„Klimaschutz, Naturschutz und Energiewende gelingen nur mit starken Grünen“



Dr. Thomas Keyßner (57) - Leiter ZBFS Ndb., 2. Bgm., 2 Kinder

„Unsere Innenstadt ist einzigartig. Schützen wir die Denkmäler! Schaffen wir mehr Platz für Menschen, Räume für Begegnung! Politik braucht Werte.“



Verena Putzo-Kistner (56) - Musikpädagogin - 1 Kind

„Nur mit den Grünen lässt sich eine möglichst nachhaltige Politik verwirklichen: Für eine menschengerechte Stadt, für eine saubere Umwelt, für die Zukunft von uns und unseren Kindern.“



Stefan Gruber - Angestellter - 1 Kind

„Bei den Grünen bin ich Teil einer starken Gemeinschaft, in der ich meine eigene Meinung sagen, bzw. diese diskutieren kann. Das ist mir wichtig und motiviert mich, mich für die Gesellschaft und das Miteinander einzusetzen.“



Raziye Sarioglu - interkulturelle Trainerin - 3 Kinder

„Wir wollen die Natur lebenswert erhalten, für uns und unsere Kinder“



Prof. Dr. Frank Palme - Umweltwissenschaftler

„Die Wissenschaft versteht Probleme als Chance für Neues: So möchte ich mich tatkräftig für Umwelt, Bildung und ein neues Bewusstsein von umweltfreundlicher Mobilität für alle einsetzen – vor allem auch für Menschen mit Behinderung.“



Tatjana Roncolato Donkor (29) - Studentin d. sozialen Arbeit

„Mein Ziel ist BBQ - Bildung und Behausung in guter Qualität für alle! Darum setze ich mich für eine soziale und antidiskriminierende Politik ein.“



Björn Lázcy (38) - Unternehmer

„Im 21. Jahrhundert brauchen wir weniger Obrigkeitsdenken und Basta-Politik, dafür mehr Bürgerbeteiligung und echte Demokratie - auch und gerade auf der kommunalen Ebene.“



Susanne Fischer (52) - Dipl.-Volkswirtin - 3 Kinder

„Ich möchte die Zukunft unserer Stadt weiterhin aktiv mitgestalten.“



Hermann Metzger

„Streichquartett im Rathausprunksaal - Rock in der Villa - Kultur für alle - mit Grüner Politik.“



Elke Rümmelein (46) - 1 Kind

„Ich bin nach Landshut gekommen, weil ich mich in die Stadt verliebte. Ich bin geblieben, weil mich die Landshuter mochten und ich sie. Nun bin ich selbst Landshuterin und möchte etwas zurückgeben.“



Thomas Maier (21) - Student - 1 Kind

„Was Landshut in Zukunft braucht ist eine innovative Politik: Eine Politik von der Jugend für die Jugend. Dafür möchte ich mich als Stadtrat einsetzen.“



Petra Maier (44) - Leiterin Abgeordnetenbüro - 2 Kinder

„Mir liegt besonders die Baukultur in unserer Stadt am Herzen. Dazu gehört für mich ein vorausschauender Denkmalschutz ebenso wie die Bereitschaft, an den richtigen Stellen moderne, auch mutige Architektur zu ermöglichen.“



Uli Theising (59) - Lehrer - 2 Kinder

„Ich kandidiere für die Grünen, weil sie auch bei dieser Wahl wieder die durchdachtesten Konzepte haben.“



Regine Keyßner (56) - Rechtsanw. u. Mediatorin - 2 Kinder

„Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.“ Das ist für mich als Christin von zentraler Bedeutung. Wirtschaften im Einklang mit der Natur und immer die Schwächsten in unserer Gesellschaft im Blick. Weg mit Eigennutz und Egoismus!“



Markus Scheuermann (48) - Dipl.-Ing. (FH) - 2 Kinder

„Inklusion ist Verpflichtung für die gesamte Gesellschaft. Die Menschen müssen sich füreinander miteinander einsetzen. Die Grünen nehmen das ernst.“



Lilo Schwerdt (67) - Hausfrau - 3 Kinder, 3 Enkel

„Ich setze mich für die Grünen ein, weil mir die Zukunft meiner Enkel am Herzen liegt. Für ein umweltfreundliches, buntes und offenes Landshut, in dem niemand ausgegrenzt wird und in dem auch andere Lebensentwürfe toleriert werden.“



Manfred Drescher (63) - Foto- und Mediendesigner - 2 Kinder

„Ich kandidiere für die Grünen, weil ich für eine autofreie Innenstadt bin, denn „Das Auto macht die Stadt kaputt!“



Edith Schmidbauer (46) - Pharmaz.-Techn. Ass. - 2 Kinder

„Für mich sind die Themen Umweltschutz, Tierschutz, und Nachhaltigkeit besonders wichtig. Dafür stehen die Grünen, schon immer, und darum kandidiere ich für die grüne Liste. Für ein Leben miteinander und nicht gegeneinander.“



Dr. Gerald Hofmann (49) - Gymnasiallehrer - 3 Kinder

„Die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfordern eine Politik, die Verantwortung und Menschlichkeit mit Vernunft zu verbinden weiß, und den Mut zu uneigennütigen und unbequemen Entscheidungen, den eine solche Politik erfordert.“



Maria-Anne Mathes (62) - Dipl.-Psychologin - 1 Kind

„Artgerechte Tierhaltung, Trinkwasserschutz, Lärmschutz für Mensch und Tier liegen mir sehr am Herzen. Wir brauchen eine zukunftsorientierte Verkehrsplanung in unserer Stadt. Ich plädiere für den Vorrang sozialer Aufgaben in einer Kommune.“



Dieter Pichl (54) - Hausmeister im Zeughaus - 2 Kinder

„Als Anwohner der Altstadt liegt mir diese natürlich besonders am Herzen. Die Altstadt darf nicht nur eine Shopping Mall und ein Vergnügungsraum für Nachtschwärmer sein. Sie soll vor allem Lebensraum für ihre Bewohner und Gäste sein.“



Gudrun Arnold (69) - Lehrerin i. R. - 3 Kinder, 6 Enkel

„Ich wünsche mir starke Grüne im Stadtrat, weil nur sie mit Mut und Weiblick die Lebensqualität der Landshuter Innenstadt bewahren und voranbringen.“



Joachim Schmolhel (46) - Sonderschullehrer - 4 Kinder

„Ich fühle mich den Grünen verbunden, weil sie sich für den Umweltschutz und eine andere Verkehrspolitik einsetzen. Wichtig sind mir auch soziale Gerechtigkeit, Bildungschancen für alle und demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten.“



Ursula Seiler (67) - Rentnerin

„Als Parteilose, die ihr Leben in Landshut verbracht hat und die Kommunalpolitik verfolgt, kann ich nur mit dem grünen Programm an eine gute Zukunft glauben: für kulturelle Vielfalt und ein Miteinander der Generationen in einer lebenswerten Stadt.“



Andreas Grüne (52) - Dipl.-Betriebswirt - 2 Kinder

„Ich möchte Landshut mehr Leben einhauchen und zeigen, dass die Grünen auch Wirtschaftskompetenz besitzen. Wählt den Grüne von den Grünen!“



Elisabeth Staber-Melzig (49) - Dipl.-Sozialpäd. - 2 Kinder

„Die Verantwortung für die Zukunft sehe ich im hier und jetzt. Die Themen Bildung, Integration, Klimaschutz, Abschaffung der Atomenergie, sehe ich seit vielen Jahren am besten bei den Grünen vertreten.“



Reinhard Gromotka - Kaufmann - 3 Kinder

„Die Grünen machen transparente Politik für Mensch und Umwelt. So wie ich mir Politik vorstelle: offen, fair, ausgeglichen und nicht einer Klientel verpflichtet.“



Karin Konopka - Rentnerin

„Wir müssen den nachfolgenden Generationen eine Welt hinterlassen, in der ALLE Kinder unbeschwert aufwachsen und lernen können und Erwachsene, gleich aus welcher Himmelsrichtung sie kommen, ein würdiges Leben führen können.“



Jonas Schulze (18) - Schüler

„Ich möchte zeigen, dass nicht allen Jugendlichen ihre Zukunft egal ist. Als Vegetarier liegt mir vor allem der Tierschutz am Herzen. Mein Ziel ist aber auch der Ausbau erneuerbarer Energien und mehr junge Menschen für Politik zu begeistern.“



Dr. Theresia Strasser - Ärztin

„Ich kandidiere für die Grünen, weil sie sich mit einem vernünftigen, nachhaltigen Verkehrskonzept für den Erhalt der Isaraue einsetzen.“



Dieter Streit (64) - Rentner - 3 Kinder

„Ich hoffe, dass wir in Landshut auch bald ein Windrad haben.“



Anke Koch (50) - Stationssekretärin und Fitnesstrainerin

„Ich möchte einfach GRÜN leben und will dafür selbst auch etwas tun.“



Dr. Andreas Bartholomé

„Von 1974 bis 2009 war ich Lehrer am Hans-Leinberger-Gymnasium. Seit 1971 wohne ich in der Schirmgasse und bin unter anderem deswegen sehr interessiert an der Entwicklung unserer Stadt und dem Umgang mit der historischen Bausubstanz.“



Simone Wolf (42) - Finanzbeamtin

„Ich setze mich für einen sorgsamen Umgang mit der historischen Bausubstanz in der Altstadt ein. Ich wünsche mir, dass mehr naturnahe Aufenthaltsräume geschaffen werden, um die Lebensqualität zu steigern. Für ein liebenswertes Landshut.“



Johann Haslauer - Vertriebsleiter - 2 Kinder

„Mein Schwerpunkt ist das Nikolaiviertel, wo ich mich die letzten fünf Jahre im Rahmen der Sozialen Stadt Nikola engagiert habe und weiter besonders die grüne Forderung der Bürgerbeteiligung unterstütze. Dazu braucht es mehr Grüne im Landshuter Stadtrat.“



Christine Bindhammer

„Landshut braucht mehr bezahlbaren Wohnraum. Dafür will ich mich engagieren.“



Kunibert Herzing (45) - Krankenpfleger

„Mehr Lebensqualität durch weniger Autos! Für einen gestärkten ÖPNV, für ein besseres Radwegenetz! Für eine gestärkte, ökologische Landwirtschaft!“



Dr. Henrike Kinader-Dietz (51) - Allgemeinärztin - 4 Kinder

„Die Zukunft unserer Kinder hängt davon ab, welche Entscheidungen wir heute treffen. Bildung, Klimaschutz und die Abschaffung der Atomenergie sehe ich seit vielen Jahren am besten bei den Grünen vertreten.“



Pascal Pohl (20) - Student

„Gute und gerechte Bildungspolitik sind Voraussetzungen einer intakten Gesellschaft. Leider werden in Landshut lieber großwahnsinnige Projekte verfolgt, anstatt das Geld in die Schulen zu stecken.“



Ute Schneider (78) - Rentnerin - 3 Kinder, 4 Enkel

„Wir müssen unsere natürlichen Grundlagen für unsere Kinder und Enkelkinder schützen und erhalten.“



Thomas Klaus (36) - Dipl.-Ing. für Architektur

„Notwendige Entwicklungen verlangen mutige Entscheidungen.“



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Landshut-Stadt
Regierungsstraße 545
84028 Landshut

e-Mail: vorstand@gruene-la.de
<http://www.gruene-la.de>

V.i.S.d.P.: Björn Lączay, Regierungsstraße 545, 84028 Landshut